

In Kooperation mit:



IKÖ und Qualität

Kontakte



Erfolgsfaktor Akzeptanz

Der Prozess interkultureller Öffnung ist erfahrungsgemäß auf Dauer erfolgreich, wenn er von den Führungskräften gewünscht, unterstützt und als Querschnittsaufgabe regelmäßig gestaltet wird. Grundsätzlich zu klären sind die Fragen,

- welche **Ressourcen** zur Verfügung stehen,
- wer **zuständig** ist
- und welche **Ziele** verfolgt werden.

Wichtige Voraussetzung ist außerdem ein **transparentes Vorgehen und die Beteiligung der Mitarbeitenden**. Ihnen muss Gelegenheit gegeben werden, sich persönlich zu öffnen und den Veränderungsprozess zu wollen oder zumindest mitzutragen.

In vielen Betrieben fällt der Einstieg leichter, wenn **mit einzelnen Maßnahmen einfach begonnen** wird, die sich durch Fragestellungen im Pflegealltag ergeben. Mit dem Einbinden solcher Einzelmaßnahmen in die Strukturebenen hinein eröffnet sich die Chance eines erfolgreichen Prozesses mit zukunftsweisender Personal-, Organisations- und Qualitätsentwicklung im Sinne der interkulturellen Öffnung.

Kontaktadresse Institut für berufliche Aus- und Fortbildung gGmbH
 Projekt und Innovation
 Theodor-Heuss-Ring 56
 24113 Kiel
 Telefon 0431 26099275
 E-Mail: innovation@ibaf.de

Weitere Informationen und Ergebnisse www.ibaf.de > Projekt und Innovation



und
www.ausbildung-altenpflege.org/index.php/bz-preetz/projekte/willkommen-vielfalt



Stand 10/2015

Rechtsträger IBAF, Institut für berufliche Aus- und Fortbildung gGmbH
Geschäftsführer Andreas Hamann
Sitz Rendsburg
Rechtsform gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Registergericht Amtsgericht Kiel HRB 1477 RD

Willkommen Vielfalt

**QM-Handbuch
 Erweiterung Interkulturelle Öffnung**

**Arbeitsinstrumente für die Praxis
 in der Altenhilfe**

...auf USB-Card



Foto: Heidehof/Willmar87

Worum geht es?

Das Projekt Willkommen Vielfalt (2013–2015)

Immer mehr Menschen mit Migrationsgeschichte arbeiten in Betreuung und Pflege – immer mehr „Gastarbeiter“ der ersten Stunde werden alt und brauchen Betreuung und Pflege. Wie können sich Einrichtungen der Altenpflege auf diese Entwicklung vorbereiten?

Im Projekt „Willkommen Vielfalt“ des Instituts für berufliche Aus- und Fortbildung (IBAF) in Kiel in Kooperation mit dem AWO-Bildungszentrum in Preetz wurde diese Frage beantwortet. Ziel war es, **interkulturelle Vielfalt und damit auch die zukunftsgerichtete Weiterentwicklung der pflegerischen Angebote im Alltag von stationären Altenpflegeeinrichtungen und ambulanten Diensten zu fördern**. Acht Modellbetriebe haben dazu am Projekt teilgenommen.



Die Sammlung

Arbeitsinstrumente für die Interkulturelle Öffnung (IKÖ)

Die hier veröffentlichten, praxistauglichen Instrumente sind in den Arbeitsprozessen des Projektteams und der Modellbetriebe entstanden. **Sie können als Vorlagen dienen, wenn Betriebe der Altenhilfe an ihrer interkulturellen Öffnung arbeiten wollen.**



Dieses Material gibt die Erfahrungen der am Projekt beteiligten Einrichtungen und des Projektteams wieder. Es entspricht dem aktuell fertigen Stand der Bearbeitung (September 2015). Alle Einrichtungen haben individuell unterschiedliche Maßnahmen durchgeführt. Die Sammlung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit im Sinne eines umfassenden Prozesses interkultureller Öffnung. Die Nutzung und Anpassung der Vorlagen durch Dritte geschieht in eigener Verantwortung. Eine Haftung für Folgen, die sich aus der eigenverantwortlichen Nutzung ergeben, ist ausgeschlossen.

Der Inhalt

Die Instrumente lassen sich unterschiedlichen Qualitätsbereichen zuordnen

Welche Instrumente gibt es? Einige Beispiele:

Qualitätsbereich Einführung Interkulturelle Öffnung

- Instrumente*
- Interkultureller Selbstcheck
 - Koordination und Delegation

Qualitätsbereich Kultursensible Pflege

- Instrumente*
- Kulturanamnese-Aufnahmebogen für Angehörige

Qualitätsbereich Öffentlichkeitsarbeit

- Instrumente*
- Netzwerkanalyse
 - Maßnahmenplan Akquise von Auszubildenden

Qualitätsbereich Personalentwicklung

- Instrumente*
- Konzept Durchführung des Boy'sDay
 - Sprachkompetenzfeststellung
 - Teambuildingabend
 - Maßnahmenplan „Knigge für Mitarbeitende“